

PROMOS Erfahrungsbericht

MIW

Pflichtpraktikum 3. Fachsemester medizinische Ingenieurwissenschaften
Brain and Mind Centre, University of Sydney, Australien
17.09.2016 bis 03.03.2017

Vorbereitung

Bewerbung

Für das Pflichtpraktikum im 3. Fachsemester (Wintersemester 2016/17) des Studienganges medizinische Ingenieurwissenschaften wollte ich an einem Projekt in der medizinischen Bildverarbeitung arbeiten. Aus diesem Grund habe ich im April 2016 online nach universitären Einrichtungen und Forschungsgruppen gesucht, welche auf diesem Gebiet tätig sind und habe dann so die Forschungsgruppe von Dr. Steve Meikle am Brain and Mind Centre der University of Sydney gefunden. Ich habe mich dann initiativ per E-Mail beim Leiter der Forschungsgruppe beworben. Eine Antwort kam schon am darauffolgenden Tag (Antworten kamen in der Regel immer sehr schnell). Ich habe mich dann einige Wochen später mit meinem eigentlichen Betreuer via Skype über Details zum Projekt unterhalten.

Visa

Ich habe das The Training and Research visa (subclass 402) beantragt (<https://www.border.gov.au/Trav/Visa-1/402->). Dieses Visum wurde von der University von Sydney vorgegeben. Als Eigenanteil müssen 365 Euro bezahlt werden. Bei der Beantragung war das HR-Department der University of Sydney ebenfalls sehr hilfsbereit und antwortete schnell auf Fragen. Es ist sehr wichtig Beantragung des Visums schnellstmöglich durchzuführen, da dieser Vorgang mehrere Monate dauern kann! Bei mir hatte es ungefähr 3 bis 4 Monate gedauert.

Finanzierung

Das Praktikum war unbezahlt. Um mir trotzdem den Aufenthalt finanzieren zu können, habe ich zusätzlich zum PROMOS Stipendium Auslands Bafög beantragt. Auch hier dauert die Bearbeitung mehrere Monate und ist sehr stark vom zuständigen Amt abhängig. Bei mir hat der Vorgang 10 Monate gedauert. Vorteil vom Auslands Bafög ist, dass der Betrag auf das jeweilige Land angepasst ist und auch anfallende Studiengebühren bezahlt werden. Sydney ist eine sehr teure Stadt, weshalb man auf jeden Fall einen finanziellen Eigenteil einplanen muss.

Wenn man sich früh genug darum kümmert (>6 Monate) kann man sich auch für weitere Stipendien über den deutschen akademischen Austauschdienst bewerben (<https://www.daad.de/de/>).

Wohnung

Ich habe die ersten 2 Wochen bei einer Familie in Marrickville gewohnt, welche ein Einzelzimmer über Airbnb vermieteteten (<https://www.airbnb.de/>). Ich kann das nur sehr weiter empfehlen, da die Einheimischen einem meist sehr gut weiterhelfen können. Ich habe dann

über <https://flatmates.com.au/> und <https://www.gumtree.com.au/> nach einem Zimmer gesucht. Es ist zu empfehlen die Wohnungssuche Vorort durchzuführen, da die Qualität der Wohnungen, bzw. Zimmer stark variiert und da die Fotos in den Inseraten oft nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Ich habe dann ein möbliertes Einzelzimmer in einem shared-house im Stadtteil Annandale gefunden für 250 Dollar pro Woche.

Praktikum

Wie bereits erwähnt machte ich das Praktikum am Brain and Mind Centre von der University of Sydney in der Forschungsgruppe von Dr. Steve Meikle. Es handelt sich dabei um eine kleine Forschungsgruppe. Das Arbeitsklima war sehr entspannt und angenehm. Alle waren sehr hilfsbereit und man wurde sofort in die Gruppe integriert. Die Arbeit zeichnete sich durch sehr viel Eigeninitiative und –Verantwortung aus. Das war manchmal schon sehr frustrierend. Jedoch stand mir mein Betreuer Dr. Andre Kyme immer mit Rat und Tat zur Seite. Das heißt, er hat sich mit mir solange hingesezt bis das Problem behoben worden war. Die Projekte, die man in seinem Praktikum dort bearbeitet unterstützen direkt die Arbeit der Forschungsgruppe und fühlen sich daher sehr wichtig an. Dadurch wird die Motivation an der Arbeit steht's hoch gehalten.

Alltag und Freizeit

Sydney ist eine sehr schöne, aber teure Großstadt mit Kleinstadtatmosphäre. Gerade in den Vororten vergisst man gerne mal, dass man in einer 4 Millionen Einwohner Stadt wohnt. Nichts desto trotz gibt es viel zu erleben. Es gibt viele Museen mit freien Eintritt, viele Szeneviertel (z.B. Newtown) mit einer großen Bar- und Cafekultur und wunderschöne Natur (z.B. Blue Mountains). Alles ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Das öffentliche Verkehrsnetz funktioniert mit der OPAL card, eine prepaid Karte mit der man sich in den jeweiligen Zug/Bus ein- und auscheckt. Um sich in besser in dem öffentlichen Verkehrsnetz orientieren zu können, empfehle ich die TripView App (<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.grosoft.tripview.lite&hl=de>) und zusätzlich Google Maps. Denn anders als in Deutschland haben die Bushaltestellen keine Namen und werden auch nicht angesagt, weshalb die ersten Male mit Maps überprüfen sollte wo man sich gerade befindet, um dann rechtzeitig auszusteigen. Ein weiterer Unterschied ist das man dem Busfahrer signalisieren muss, dass man einsteigen will. Ich hatte Glück, dass ich nur 15 Minuten zu Fuß von der Arbeit entfernt wohnte. Es wird nämlich schnell richtig teuer, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel täglich benutzen muss. Alternativ wäre ein Fahrrad eine gute Lösung, welches man über <https://www.gumtree.com.au/> gebraucht kaufen kann.

Um mich zu verpflegen habe ich immer bei Aldi eingekauft, da die noch verhältnismäßig günstig sind. Ich habe mir immer für die Arbeit etwas vorgekocht, um weiter Geld zu sparen, da ein Mittagessen nicht unter 10 Dollar zu haben ist.

Eine Kreditkarte ist ebenfalls zu empfehlen, da man in Australien fast überall damit bezahlen kann und manchmal ausschließlich damit. Ich hatte mir zuvor in Deutschland eine

internationale Kreditkarte besorgt. Ich habe aber auch Leute getroffen, die Vorort ein Konto eröffnet haben, was für einen längeren Aufenthalt wahrscheinlich von Vorteil wäre.

Um immer erreichbar zu sein, gibt es diverse prepaid SIM Karten Angebote. Diese fangen meist bei 30 Dollar an, bieten dafür aber auch meist mehr als vergleichbare deutsche Anbieter. Viele Australier verwenden kein What's App, wodurch man seine Nummer in What's App nicht zwingend ändern muss. Das macht es einfacher mit Freunden und Familie Kontakt aufzunehmen.

Ich habe während meiner Zeit gerne in den Parks Sport gemacht, viele sind mit Sportanlagen und Wasserspendern ausgestattet. Außerdem gibt es sehr viele Sportgruppen für alle möglichen Sportarten. Meet-Up (<https://www.meetup.com/de-DE/cities/au/sydney/>) ist nützlich um diese zu finden und um generell mit Leuten in Kontakt zukommen.

Ich habe mir einen Monat frei genommen, um mir Teile von Australien und Neuseeland anzusehen. Von der Arbeit aus gab es dabei nie Probleme. Im Gegenteil, es wurde mir sogar nahe gelegt, mir Zeit zu nehmen um zu bereisen.

Fazit

Ich kann einen Auslandsaufenthalt für ein Praktikum an der University of Sydney nur wärmstens empfehlen. Ich habe extrem viel neues während meiner Zeit am Brain and Mind Centre gelernt, insbesondere selbstständig zu arbeiten. Die Menschen sind alle extrem entspannt und freundlich. Ich werde auf jeden Fall nochmal Australien in Zukunft besuchen wollen.